

Noch während der Feier: Kanzel-Zoff geht weiter

Uni-Kustos ärgert sich über Ankündigung von Finanzminister Unland, eine neue Kommission einzusetzen

VON ANDREAS TAPPERT



Ulrich
Stötzner Foto:

Uni-Kustos Rudolf Hiller von Gaertringen wurde gestern von der Wende im Kanzelstreit überrascht. Ihm habe der Freistaat noch nicht mitgeteilt, dass es eine neue Kommission geben soll, die über das Anbringen der aus der alten Paulinerkirche geretteten Kanzel im Paulinum entscheiden soll. Vereinbart gewesen sei, im Paulinum drei Semester lang das Raumklima zu beobachten und dann den Senat der Universität entscheiden zu lassen, ob die historische Kanzel im Neubau eingebaut wird, sagte der Kustos kurz vor Beginn der Bauabschlussfeier im Paulinum. Eine andere Lösung sei nicht vorstellbar, weil im nicht klimatisierten Aula-Bereich des Paulinums bei Großveranstaltungen die Luftfeuchte um 30 bis 40 Prozent schwanke. Aus konservatorischer Sicht sei es nicht vertretbar, die alte Kanzel vor diesem eineinhalbjährigen Klima-Monitoring einzubauen, da diese mit hoher Wahrscheinlichkeit die Klimaschwankungen nicht vertrage und zerstört werde. Dies sei auch der Universität – der die Kanzel gehört – „nicht zumutbar“.

Der Kustos gab auch zu bedenken, dass die gestalterischen Auswirkungen der Kanzel im Aula-Bereich des Paulinums beträchtlich wären: Sie sei so groß, dass sie das Erscheinungsbild der Aula prägen und vielleicht sogar bestimmen würde, führte er aus. Auch dieser gestalterische Eingriff in den Aula-Bereich sei nur akzeptabel, wenn der Senat der Universität dem zustimmt.

Vertreter des Paulinervereins sehen dies ganz anders. „Ein Monitoring ohne das Objekt an Ort und Stelle ist kein Monitoring“, konterte kurze Zeit später Vereinsvorsitzender Ulrich Stötzner die Äußerungen des Kustos. Dies würden auch führende Denkmalschützer des Freistaates so sehen. „Die Kanzel war 230 Jahre in einem nicht klimatisierten Raum“, so Stötzner. Außerdem sei sie „ein Stück weit ein Gebrauchsgut“, an dem es auch Spuren der Zeit geben könne. „Es muss einfach ausprobiert werden, ob die Kanzel das Klima im Paulinum verträgt.“

Stötzner widersprach den Bedenken, die Kanzel würde den Aula-Bereich zu stark prägen. „Die Kanzel kann natürlich auch für weltliche Reden genutzt werden“, erklärte er. „Ich habe Rektorin Beate Schücking bereits gebeten, dort zu reden. Ich kann diese Ressentiments nicht verstehen.“ Für den Paulinerverein sei die Kanzel ein Teil der Wunde, die die Sprengung der alten Paulinerkirche geschlagen hat. „Diese Wunde muss jetzt mit der Anbringung der Kanzel im Paulinum geschlossen werden.“

2/2